

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 179

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 160.

160

Cod. 179

## Cod. 179

### NEUES FEUERBUCH (FEUERWERKSBUCH, BÜCHSENMEISTEREI)

II 2 H 27. Prov. ungeklärt (Wappenturm?). Pap. I, 222 Bl. 289 × 195. Tirol(?), 1602.

B: Bl. 31 doppelt gezählt. Zwischen Bl. 103 und 104 ein ungezähltes Blatt (103<sup>I</sup>).

S: Schriftraum zumeist ca. 195 × 115/120, seitlich von Blindlinien gerahmt. Zumeist 25–26 Zeilen. Kurrentschrift von einer Hand. Bl. 220r Monogramm **T** (des Schreibers oder des Illuminators).

A: Rote Überschriften. Zahlreiche Abbildungen zum Text und mehrere Vollbilder in Aquarellmalerei, nach Hermann 169 vermutlich in Tirol ausgeführt. Titelblatt (1r) und erstes Vollbild (2r) jeweils in rotem bzw. schwarzem Rahmen mit silbernen Ornamenten (das Ornament auf 1r scheint auch in der Bordüre des Einbandes auf), die übrigen Bilder jeweils in einfachem, rot aquarelliertem Rahmen.

Abbildungen: (2r) Vollbild (Abb. 11): Zeugwart in deutscher Landsknechtstracht mit gelbem Wams, roter Hose und blauen Strümpfen, dahinter ein Zelt, in dessen geöffnetem Eingang ein runder Tisch mit einer Flasche und einer Obstschüssel steht, dahinter eine Kanone, im Hintergrund eine von Kanonen beschossene, brennende Stadt.

(34r) Zwei „Feuerpfeile“. – (38v) Drei „Feuerkugeln“. – (40v) Zwei „Feuerwerke“ zum Schleudern und „Feuerhafen“. – (42v) Drei andere „Feuerwerke“. – (51r) Vier Feuerfässer. – (51v) Ein „Stahlfaß“. – (52r) Zwei „Feuerkugeln“ und ein weiteres Wurfgeschloß. – (54v) Wurfgeschloße. – (55v) „Feuerrad“. – (56v) „Luftfeuer“ in einem Wasserschiff. – (57r) Mehrere Mörser beim Abfeuern.

(62v) Halbseitiges Bild: Berittener Landsknecht mit einem Feuerbecken an einer Stange, im Hintergrund Landschaft mit Bergen und See mit Schiffen.

(63v) Halbseitiges Bild: Fliegende Tauben und eine laufende Katze, die sich mit angebundenen brennenden Bündeln einer Stadt nähern, um diese in Brand zu stecken; in der linken Bildhälfte brennende Stadt, in der rechten ein See mit Schiffen und auf- oder untergehender Sonne.

(69r) „Sprengkegel“. – (71r) Brennende Geschosse. – (75r) Zwei Sturmringe. – (77r) Zwei „Feuerkugeln“. – (77v) „Holstein-Kugel“ und „eiserne Hohlkugel“. – (78r) Feuerpfeil. – (79r) Zwei mit Eisen beschlagene Holzblöcke mit Feuerbündeln und Geschloßkugeln. – (81v) „Sturmsack“. – (82v) Drei Feuerkugeln. – (83v) Zwei „Feuerkugeln“, darunter ein Geschloß in einem vierfüßigen Kessel. – (86r) Drei „Sturmhäfen“ bzw. „Sturmkrüge“. – (87v) „Feuerfaß“. – (88r) Zwei „Sturmkolben“. – (89r) „Sturmbrett“ mit eisernen Spitzen und „Sturmblock“. – (91v) Faß für vergiftete Dämpfe und Wurfgeschloß mit giftigen Dämpfen. – (92v) Zwei vergiftete Feuerkugeln.

(110r) Vollbild (Abb. 12): Feuerwerker, in der gleichen Landsknechtstracht wie 2r, mit dem Laden einer Kanone beschäftigt.

E: Barocker Einband: braunes Kalbleder über Holz mit Golddruck, Tirol(?), Anfang 17. Jh. (Abb. 22).

VD und HD gleich: von dreifachen Blindlinien begrenzter Rahmen, in diesem eine Bordüre mit Einzelstempeln in Golddruck (in der gleichen Form wie das Ornament der Bordüre des Titelblattes 1r) (= Nr. 1). In den Ecken des Rahmens Einzelstempel (= Nr. 2). Kleines Mittelfeld in Form eines Vierpasses mit Spitzen, gefüllt mit geometrischen Ornamenten in Golddruck (= Nr. 3). Rücken: vier einfache Bünde, in den Zwischenfeldern Einzelstempel in Blinddruck (= Nr. 4), oben Spuren einer Aufschrift in schwarzer Farbe. Schnitt rot und grün gesprenkelt. Kapitale mit grünem und weißem Spagat umwickelt. Je ein leeres Vor- bzw. Nachsatzblatt (Papier), dessen Gegenblatt als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt ist.

G: Vorbesitzer unbekannt, auf Grund des Inhaltes wohl aus einer der Tiroler Adels- bzw. Hofbibliotheken, am ehesten Wappenturm oder Bibliotheca regiminalis in Innsbruck. Nach Wilhelm II 39 stimmt die etwas jüngere Handschrift Cod. 513 des ehem. Statthalterei-Archivs (jetzt Tiroler Landesarchiv) in Innsbruck in Anlage und z. T. auch wörtlich mit Cod. 179 überein.

L: Wilhelm II 39. – Hermann 169.

## NEUES FEUERBUCH, deutsch.

(Ir–v) leer.

(1r) Titelblatt: *Ein whaar Probiertt vnnd Practiciertt, Newues geschribnes Feuuer Buech, Wie ein Zeuughauus, anhaimbts mitt aller Notturfft vnnd Zuegehörungenn Soll gehalten werden ... mitt gantz Sonnderem vleiß zuessen Getragenn. 1602.*

(1v) leer.

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 179

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 161.

Cod. 179

161

- (2r) Bild eines Zeugwartes. (2v) leer.
- (3r–9v) *Was Ordnung vnnd vleiß Sich ein Zeuugwartt mitt allem geschoß vnnd Municionn, Auch Annderem, in ein Zeuughauus gehöerenndt Gebrauchenn Solle.*
- (10r–20v) *Sallitter Zue Machen vnnd den Selbenn zue Erkennen.*
- (21r–22r) *Schwebell.*
- (22v–24r) *Kolenn.*
- (24v–33v) *Schieß vnnd Pürsch Pulffer Zue Machenn.*
- (34r–101v) *Volgt vonn Allerlayen Feuerwerckenn Zue Machenn.*
- (101v–109v) *Confortatiua.*
- (110r–115v) *Volgt von vnnderweisung des Geschütz allen Püchsenmaisteren Zuestenndig. In Form von zwölf Fragen und Antworten, vgl. das „Feuerwerksbuch“ Wien, ÖNB, Cod. 2987 (siehe Menhardt II 731).*
- (116r–118v) *Volgt was weesenn vnnd Artt ein yeder Püchsenmaister Sein Soltte.*
- (119r–130r) *Volgt hernach ein gewiße Lheer vnnd Mainung wie man die großenn Stukh Ladenn, Speisenn vnnd Richten Solle vnnd verordnen.*
- (130r–135r) *Freihaitten der Püchsenmaisteren Betreffendt. U. a. Privileg Friedrichs III. von 1444 für die Büchsenmeister.*
- (135r–153r) *Was weesenn vnnd gewonnhaitt ain yeder Püchsenmaister Sein Soltte.*
- (153r–156v) *Wie Sich ein Püchsenmaister mitt seinen Instrumenten verhaltenenn Solle.*
- (156v–191r) *Volgt ein Anndere vnnderweisung vonn großen Hauptstukhenn, so da Stainen oder feelsenne Kugeln Schießenn.*
- (191v–204r) *Volgt wie man ein Zeuughauuß, Sambt den werkhstettenn vnnd Plätzenn, garttenn, gußhauuß, Zimmerhauuß, Schloßereyenn, Schreinnerey, Schmidten, Wagnerey vnnd den gewelberenn, die Lennge, Weittenn, vnnd Praittenn, sambt dero Höechenn, machenn vnnd Erpauuen Solle.*
- (204r–205r) *Was man für Stukh in Ainem Solhenn Zeuughauuß habenn Solle.*
- (205r–206v) *Wie man ein Igel Zueberaittenn vnnd in ein gefäß legenn vnnd machen.*
- (206v–210v) *Wie man allerlay geschlecht der grobenn Stukh in ainem Zeuughauuß Stellenn Solle.*
- (210v–219r) *Wie man ein Schiff Prugkhenn yber ein Schiffreiches waßer Schlagenn Soltte.*
- (219r–220r) *Schlußwort.*
- (220r) *Schlußschrift: Anno domini 1602. Darunter Monogramm T.*
- (220v) leer.

Das anonym überlieferte Werk steht in der Tradition der „Feuerwerksbücher“ bzw. „Büchsenmeistereien“ des 15. und 16. Jahrhunderts, vgl. M. Jähns, Geschichte der Kriegswissenschaften, vornehmlich in Deutschland (*Geschichte der Wissenschaften in Deutschland* 21). München, Leipzig 1889, bes. I 589–658 und II 972–991. Die Innsbrucker Handschriften UB, Cod. 179 und Tiroler Landesarchiv, Cod. 513 nicht bekannt.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 179

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7760](https://manuscripta.at/?ID=7760)



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)